

Was Hänschen nicht lernt . . .

Aktuelle Forschungen haben bewiesen, dass der Spruch „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ einen wahren Kern hat. Der Mensch lernt nie mehr so



intensiv in seinem Leben, wie in den ersten Lebensjahren. Die in diesem Alter gesammelten Eindrücke wirken sich lebenslang aus. Eine entscheidende Rolle spielen dabei die emotionalen Bindungen, die das Kind zu seinen Bezugspersonen aufbauen kann. Von daher ist es folgerichtig im Krippenbereich die am besten ausgebildeten Fachkräfte einzusetzen.

Die Erzieherinnenausbildung ist bislang überwiegend auf die Arbeit mit 3 bis 6jährigen Kindern ausgerichtet. Das DRK hat sich zum Ziel gesetzt, die frühkindliche Bildung in Krippen durch eine gute Weiterbildung der Fachkräfte zu unterstützen.

BEI UNS KOMMEN DIE KLEINEN GANZ GROß RAUS!

So lautete der Titel der vier Bausteine umfassenden Fortbildung für pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern unter drei Jahren arbeiten. Diese wurde nun zum zweiten Mal unter dem Dach des DRK Kreisverbandes Osterholz für 21 Teilnehmerinnen aus dem Landkreis Osterholz und Bremen angeboten. Das Seminar begann im Juni 2008 und endete am 22. November.

Die drei Referentinnen Silke Lohmann, Helga Ogiermann und Katrin Förster schöpfen aus einem Fundus praktischer Erfahrungen und vermitteln äußerst anschaulich im Theorie und Praxis, worauf es in der Arbeit mit Kleinstkindern und ihren Eltern ankommt.

Für Geschäftsführerin des DRK-Kreisverbandes, Angelika Krause, in deren Verantwortungsbereich derzeit bereits fünf Krippen bestehen, sowie für die Referentinnen steht die Qualität von Krippenarbeit im Mittelpunkt. Angeregt durch die politische Diskussion werden zwar bundesweit Krippenplätze geschaffen, doch häufig ohne eine entsprechende Qualifizierung und fachliche Begleitung des Personals.

Angelika Krause kündigt an, dass unter dem Titel „Frühkindliche Bildung in Krippen“ im März 2009 in Zusammenarbeit mit dem DRK-Landesverband Niedersachsen eine weitere Workshopreihe beginnt. Als Referent konnte Dr. Konrad Zaiss gewonnen werden.

Der Landkreis Osterholz legt auf eine gute pädagogische Betreuung der „Unter Dreijährigen“ großen Wert und fördert finanziell nur die Krippen, die den qualitativen Ansprüchen genügen. Dazu gehört, dass die Gruppen maximal nur 10 Kinder aufnehmen dürfen, um eine möglichst individuelle Förderung zu gewährleisten (Das niedersächsische Kindertagesättengesetz erlaubt dagegen 15 Kinder!) Weiterhin müssen beide Betreuerinnen mindestens staatlich anerkannte Erzieherinnen sein und sollten zusätzliche Fortbildungen besucht haben, die sich mit den speziellen Bedürfnissen dieser Altersstufe befassen.